Die Pfalz macht sich dich stark.

WEGE ZUR RESILIENZ.

Pfalzklinikum

Die Pfalz macht sich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

Resilienz im ländlichen Raum durch BürgerInnenbeteiligung am Beispiel des Donnersbergkreises

Wissenschaftliche Durchführung

Hochschule Nordhausen
University of Applied Sciences

Förderung

Pfalzklinikum

Rockenhausen

AOK

Überblick

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

1. Theoretischer Hintergrund
2. SOZIALRAUMANALYSE des Donnersbergkreises
3. STADTTEILBEGEHUNGEN
4. GESUNDHEITSMESSE Rockenhausen
5. BÜRGERFOREN

1. Theoretischer Hintergrund:
Schutzfaktoren

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

personal

- Temperament
- zumindest durchschnittliche Intelligenz
- besondere Begabungen
- positive Lebenseinstellung
- Religiosität
- Selbstwirksamkeits-erwartung
- soziale Kompetenz

familiär

- sichere Bindung
- familiäre Stabilität
- Qualität der Beziehung der Eltern untereinander
- Positive Geschwister-beziehungen

sozial

- soziale Unterstützung
- Erwachsene als Rollenmodell, gute Beziehung zu einem Erwachsenen
- Kontakte zu Gleichaltrigen
- Qualität der Bildungs-institutionen
- Einbindung in prosoziale Gruppen

Bengel, Meinders-Lücking, Rottmann, 2009; Egle, Hoffmann, Steffens, 1997

1. Theoretischer Hintergrund:
weitere soziale Schutzfaktoren

Die Pfalz macht sich/dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

- organisationale, betriebliche Resilienz
- Sozialkapital
- resiliente Sozialräume
- kommunale Resilienz
- resiliente Systeme

Quelle: Fekete/Hufschmidt 2016

Die Pfalz macht sich/dich stark: Eine Initiative des Pfalzklinikums, http://www.resilienz-pfalz.de/der-comic/

1. Theoretischer Hintergrund

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

- **Raum** = sozialer Raum = Ergebnis menschlichen Handelns
  - **Sozialraum:**
    - Verbindung zwischen Menschen und ihrer sozialen und ökologischen Umwelt => Interaktion
    - Dynamik und Veränderbarkeit
      - **Sozialraumanalyse:**
        - Analyse räumlich-kontextueller Bedingungen
        - Untersuchung sozialer und gesundheitlicher Problemlagen
        - Ressourcen und Potentiale nutzbar machen
        - Bewältigung von Herausforderungen
        - Basis der Konzeptentwicklung für gesundheitliche, soziale und bildungsbezogene Angebote

1. Theoretischer Hintergrund

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

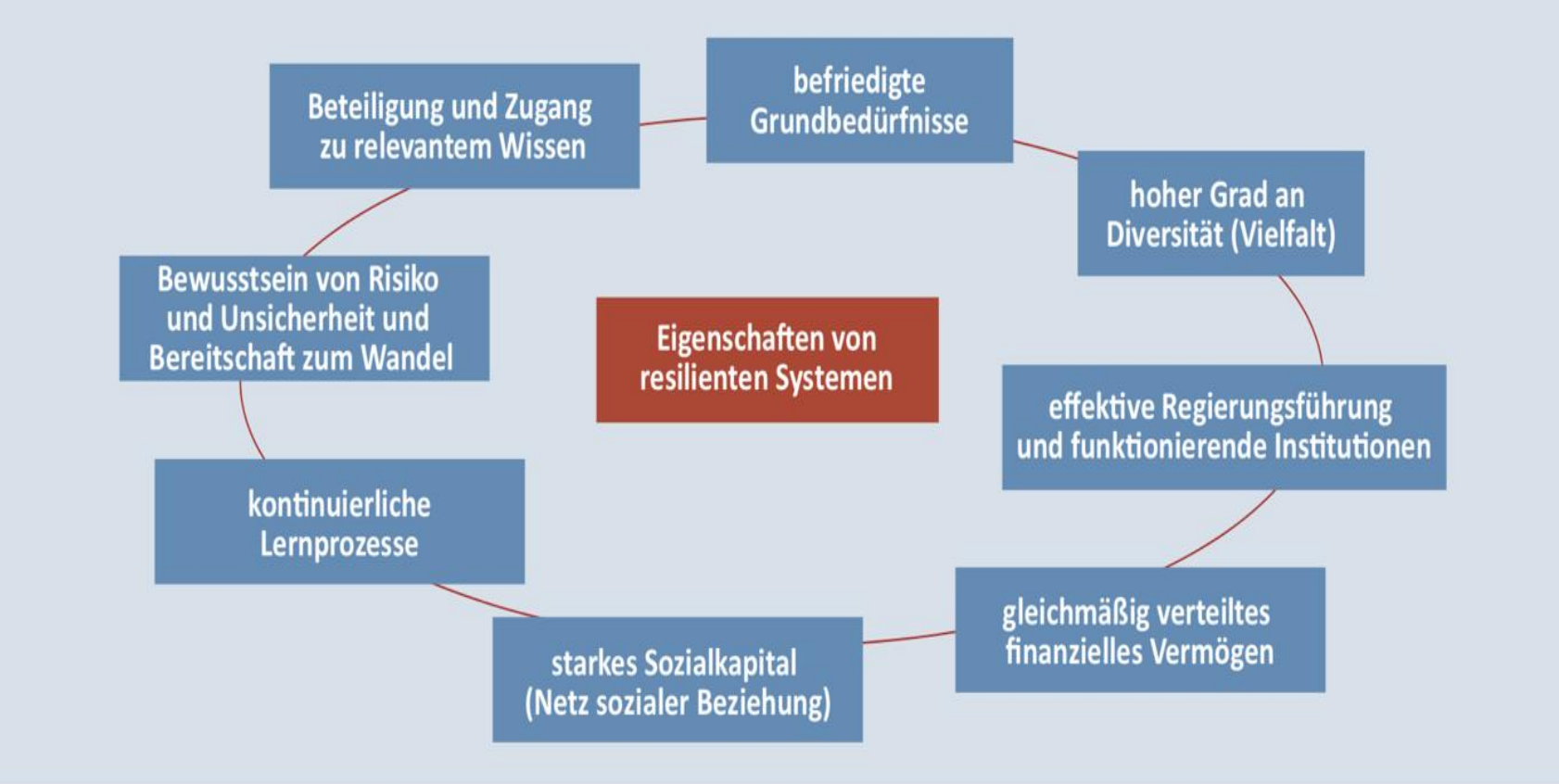
Kommunale Resilienz / resiliente Sozialräume

- **Ausgangspunkte:**
  - **Resilienz** => Fähigkeit eines Systems mit Krisen / Herausforderungen umzugehen => Handlungsfähigkeit erhalten / stärken
    - ☝ **hier:** Lernfähigkeit ländlicher Räume erhöhen, Funktionalität erhalten, Selbsterneuerung gewährleisten
      - ➲ **„lernende“ ländliche Räume** => mit demographischen Wandel, ökonomischen und sozial- und infrastrukturellen Herausforderungen adäquat umgehen

1. Theoretischer Hintergrund

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

➢ Eigenschaften resilienter Sozialräume



Fekete/Hufschmidt (2016): Atlas Verwundbarkeit und Resilienz. Köln & Bonn, S. 35.

2. Sozialraumanalyse

Die Pfalz macht sich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

DIMENSIONEN

1. DIMENSION GESUNDHEIT / SOZIALES
2. DIMENSION MENSCH
3. DIMENSION ÖKOLOGIE / ÖKONOMIE
4. DIMENSION GOVERNANCE / KOMMUNE

2. Sozialraumanalyse

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

1. DIMENSION GESUNDHEIT/ SOZIALES
2. DIMENSION MENSCH

STRENGTHS

- gesundes Klima / Erholungs- und Sportmöglichkeiten / Identität
- Zusammenhalt / Gemeinschaft / Tradition
- Erzählcafé / Bürgertreffen und -sprechstunden
- Bürgerinitiativen / Ehrenamt / Integration / Vereine
- günstiger Lebensraum für Familien
- gute Grundversorgung mit KiTas / Grundschulen
- hoher Anteil an Menschen unter 20 Jahren

WEAKNESSES

- schwache ärztliche / fachärztliche Versorgung
- Problem Mobilität und Barrierefreiheit
- Unwissenheit um gesundheitliche Initiativen
- Breitband / Digitalisierung schwankend bzw. fehlend
  Angebote für Kinder und Familien begrenzt
- unflexibler ÖPNV / weite Wege
- fehlende / zu wenige Ausbildungsmöglichkeiten

2. Sozialraumanalyse

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

1. DIMENSION GESUNDHEIT/ SOZIALES
2. DIMENSION MENSCH

OPPORTUNITIES

- Stärkung attraktiver / gesunder ländlicher Umgebung
- Sicherung von Fach- / Arbeitskräften durch Ausbildungsmöglichkeiten
- Nutzung von Synergien / bessere Vernetzung
- Familienunternehmen / Angeboten für Familien fördern
- Stärkung der Dorfgemeinschaft / soz. Engagement
- bestehende Bürgerinitiativen nutzen / stärken

THREATS

- “lähmende” Ängste / Verunsicherung / Vielschichtigkeit der Problemlagen / Überforderung
- Unübersichtlichkeit / Diffusion der Projektansätze / Erwartungsenttäuschungen / „Einschlafen“ von Projekten
- fehlende Informationen zu Möglichkeiten / Beratung
- Konkurrenzdenken / Angst vor Misserfolg

2. Sozialraumanalyse

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

➢ Lösungsansätze

- Weiterentwicklung von Ehrenamt / Bürgerbeteiligung / Nachbarschaftshilfe
- Vernetzung mit bestehenden Strukturen / Vereinen / Initiativen

- Neugestaltung des ÖPNV
- Standortentwicklung / Digitalisierung

ROCKEN HAUSEN

Ortsgemeinden

Bayerfeld-Steckweiler
Biesterschied
Dielkirchen
Dörnbach
Dörrmoschel
Gehrweiler
Gerbach
Gundersweiler
Imsweiler
Katzenbach
RoK-Marienthal
Ransweiler
Rathskirchen
Reichsthal
Ruppertsecken
St. Alban
Seelen
Schönborn
Stahlberg
Teschenmoschel
Würzweiler

3. Gesundheitsmesse ROK

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

Ergebnisse / Ideensammlung

- mehr Austausch
- bessere Verkehrsanbindungen und besseres Internet
- Abbau von Barrieren / Förderung von Aktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Radwege verbessern / E-Bikes / Ladestationen
- Einzelhandel erhalten
- Verbesserung des Bildungs- / Kulturangebots / Kurse anbieten
- Problemlösung B 48
- Infrastruktur für „Gesundheit“ erhalten / verbessern

4. Stadtteilbegehungen

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

- Einbezug möglichst vieler Ortsgemeinden
- Ziel: detailreiches Bild erhalten und umfangreiche Daten zur weiteren Systematisierung der einzelnen Dimensionen sammeln

Soziales / Gesundheit

Mensch / Identität

Ökonomie / Ökologie

Governance / Kommune

ROCKEN HAUSEN

Einbezogene Ortsgemeinden

Bayerfeld-Steckweiler
Biesterschied
Dielkirchen
Dörnbach
Dörrmoschel
Gehrweiler
Gerbach
Gundersweiler
Imsweiler
Katzenbach
RoK-Marienthal
Ransweiler
Rathskirchen
Reichsthal
Ruppertsecken
St. Alban
Seelen
Schönborn
Stahlberg
Teschenmoschel
Würzweiler

4. Stadtteilbegehungen

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

- Potentiale / Ressourcen
  - idyllische Umgebung zur Erholung / Wohlfühlen
  - familienfreundliche Umgebung / Wohnbedingungen
  - vorteilhafte Infrastruktur
  - Lage zwischen Ballungszentren
  - Zusammenhalt / Bürgerliches Engagement
  - Austausch / Dorftreffen / Pflege der pfälzischen Kultur
  - Tourismus
  - einheimische Betriebe / Arbeitgeber / Vielfalt
  - hoher Anteil jungen Menschen
  - Nachbarschaft „Digitales Dorf“ Göllheim

ROCKEN HAUSEN

Einbezogene Ortsgemeinden

Bayerfeld-Steckweiler
Biesterschied
Dielkirchen
Dörnbach
Dörrmoschel
Gehrweiler
Gerbach
Gundersweiler
Imsweiler
Katzenbach
RoK-Marienthal
Ransweiler
Rathskirchen
Reichsthal
Ruppertsecken
St. Alban
Seelen
Schönborn
Stahlberg
Teschenmoschel
Würzweiler

4. Stadtteilbegehungen

Die Pfalz macht sich stark. dich
WEGE ZUR RESILIENZ.

- Interviewergebnisse
  - Vereine als wichtiger Motor für Gemeinschaft und Gesundheit
  - Funktioneller Gesundheitsbegriff dominierend
  - Angst vor medizinischem Notfall größer als Angst vor Verlust von Krankenhaus
  - Natur als wichtige Ressource
  - Besitzstand als sehr wichtig und positiv angesehen (Sesshaftigkeit)
  - Dörfer sind sehr unterschiedlich
  - Unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse bei Jung und Alt
  - Unterschiedliche Ansichten und Bedürfnisse bei Eingesessenen und Zugezogenen

ROCKENHAUSEN

Einbezogene Ortsgemeinden

Bayerfeld-Steckweiler
Biesterschied
Dielkirchen
Dörnbach
Dörrmoschel
Gehrweiler
Gerbach
Gundersweiler
Imsweiler
Katzenbach
RoK-Marienthal
Ransweiler
Rathskirchen
Reichsthal
Ruppertsecken
St. Alban
Seelen
Schönborn
Stahlberg
Teschenmoschel
Würzweiler

5. Bürgerforen

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

- Themenbereiche / Ergebnisse
  - Mobilität
  - Freizeitangebote
  - Ärztliche & pflegerische Versorgung
  - Barrierefreiheit und Integration
  - Vereine
  - Ehrenamt + Engagement
  - Alte Menschen
  - Junge Menschen
  - Innenstädte/ Leerstände
  - Umwelt/ Naturschutz
  - Internet/ Digitalisierung
  - Gesundbleiben
  - Regionalmarketing Tourismus

Auswahl relevanter Themen für Bürgerforum II

- ✓ **Mobilität**
- ✓ **alte Menschen**
- ✓ **junge Menschen**
- ✓ **Internet / Digitalisierung**
- ✓ **Gesundbleiben**

5. Bürgerforen

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

Bürgerforum III
24.10.2018

- ✓ Mobilität
- ✓ alte Menschen
- ✓ junge Menschen
- ✓ Internet / Digitalisierung
- ✓ Gesundbleiben

WAS tauschen?

Ergebnisse
TAUSCHBÖRSE

Biete	Gespräche	Erfahrungen
Schwimmtraining	Kochen	Wandern
Einkaufen / Einkaufsgruppen	Hausaufgabenhilfe	Fahrt zu Doktor
Smartphone- und PC-Training	Leseabende	Reparaturdienste

Literatur

Die Pfalz macht sich dich stark.
WEGE ZUR RESILIENZ.

Erll, Astrid / Nünning, Ansgar (Hgg.): Gedächtniskonzepte der Literaturwissenschaft.
Theoretische Grundlegung und Anwendungsperspektiven. Berlin; New York (Verlag Walter de Gruyter), 2005.

Fröhlich-Gildhoff, K./Römann-Böse, M. (2014): Resilienz, 3. aktualisierte Auflage, München, S.9-18

Institut für soziale Arbeit e.V. (Hrg.) (2001): Expertise sozialraumorientierte Planung. Begründungen, Konzepte, Beispiele. Münster: o.A.

Kegler, H. (2016): Raum und Resilienz. Zwei Grundkategorien stadtregionaler Planung, in: Raum und Resilienz: Zukunft von Stadtregionen, Open-Access-Magazin

Kolbmüller, B. (2016): Experimentierfeld. Resilientes Schwarzatal, in: de Vries, W. (Hrsg.): Menschen kommen, Menschen gehen. Wie bleiben Kommunen im Gleichgewicht? Resiliente Ländliche Räume in Zeiten globaler und regionaler Wanderungsbewegungen, Materialiensammlung Nr. 48, 18. Münchner Tage für nachhaltiges Landmanagement, S.64-65

Nünning, Ansgar (Hg.): Metzler Lexikon Literatur- Und Kulturtheorie, Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Stuttgart; Weimar (Metzler Verlag), 1998.

Reutlinger, C. (2009): Vom Sozialraum als Ding zu den subjektiven Raumdeutungen. Sozialgeographische Problematisierung der „sozialpädagogischen Rede von Sozialraumorientierung“, in: sozialraum.de (1) Ausgabe 1/2009. URL: http://www.sozialraum.de/reutlinger-vom-sozialraum-als-ding.php

Riege, M. / Schubert, H., (Hrsg): Sozialraumanalyse, Leske und Budrich, Opladen 2002.

Schneider, M. (2014): Resilienz – Perspektiven für widerstandsfähige und lernende ländliche Räume, in: Franke, S. / Miosga, M. /Schöbel-Rutschmann, S. (Hrsg.): Impulse zur Zukunft des ländlichen Raumes in Bayern. Positionen des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum 2014/2015, München, S. 19-23

Die Resilienz-Initiative

Pfalzklinikum

hmtmh Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover

IJK[HC]² Hanover Center for Health Communication

iTA-

FRAME WORKS INSTITUTE

Universitätsmedizin GREIFSWALD
Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald
Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald

Blackpool Better Start

ISRV

Stiftung Kultur verrückt
Wir rücken zurecht, was verrückt ist.

Landesnetzwerk Selbsthilfe seelische Gesundheit Rheinland-Pfalz
NetzG-RLP

UNIVERSITÄT KOBLENZ · LANDAU

JG|U

ZI